Verband Freier Berufe
im Lande Nordrhein-Westfalen e.V.

Verband Freier Berufe NRW · Tersteegenstr. 9 · 40474 Düsseldorf

Tersteegenstr. 9
D-40474 Düsseldorf
Fon: +49(0)211 4361799-0
Fax: +49(0)211 4361799-19
info@vfb-nw.de
www.vfb-nw.de

Präsident des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper, MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/2285

A06, A18

Düsseldorf, 28. Februar 2020

Stellungnahme zum Antrag Drucksache 17/7909: Freie Berufe unterstützen: Qualität, Qualifikation, Verbraucherschutz und Transparenz stärken, EU-Dienstleistungspaket begleiten

Sehr geehrter Herr Präsident Kuper,

vielen Dank für die Übermittlung des geplanten Antrags und für die Gelegenheit – stellvertretend für die Mitgliedsorganisationen und die rund 275.000 freiberuflich Tätigen in NRW - dazu Stellung zu nehmen. Der Verband Freier Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen e.V. (VFB NW) vertritt als Dachorganisation 35 Kammern und Verbände der Freien Berufe in Nordrhein-Westfalen (NRW), darunter Apotheker, Ärzte, Grafik-Designer, Ingenieure, Notare, Patentanwälte, Rechtsanwälte, Restauratoren, Steuerberater, Tierärzte, Tonkünstler, Wirtschaftsprüfer und Zahnärzte. Der VFB NW freut sich, dass es inhaltlich ein hohes Maß an Übereinstimmung zwischen den Antragsstellern und den Freien Berufen in NRW gibt.

Die Stärkung der Freien Berufe im Lande Nordrhein-Westfalen und in der gesamten Bundesrepublik ist wirtschaftlich und gesellschaftlich essentiell. Keine Berufsgruppe berührt das tägliche Leben so sehr wie die Freien Berufe. Dies wird in der Überschrift des Antrags treffend mit den Attributen Qualität, Verbraucherschutz und Transparenz umrissen.

Durch die Gemeinwohlorientierung verstehen sich die Freien Berufe von jeher als gesellschaftliches Bindeglied. Hierbei steht zunächst die Dienstleistung des Freiberuflers im Vordergrund. Durch Ihre Unabhängigkeit und Qualität genießen die Freien Berufe ein Vertrauen, welches für jeden Bürger als existentielles Grundbedürfnis verstanden und in Anspruch genommen wird. Dieses Vertrauen aufrechtzuerhalten ist in den Augen des VFB NW höchstes Gut.

Vereinsregister:
Amtsgericht Düsseldorf, VR 3257
Vorsitzender: Bernd Zimmer
Geschäftsführer: Oliver A. Kanthak
Bankverbindung:
Deutsche Apotheker- und Ärztebank Düsseldorf
IBAN: DE61 3006 0601 0001 0257 08
BIC: DAAEDEDDXXX
Postbank Köln
IBAN: DE84 3701 0050 0117 4625 03
BIC: PBNKDEFF

Der Antrag skizziert die wesentlichen Aspekte der Herausforderungen und der Chancen der Freien Berufe, sowie die durch die Europäische Kommission hervorgebrachten Argumentationen treffend. Als Dachverband möchte der VFB NW zusätzlich auf ergänzende sowie komplementierende Sachverhalte eingehen, welche die Freien Berufe im Lande NRW im Allgemeinen betreffen - berufsgruppenspezifische Themenfelder werden im Folgenden nicht weiter ausgeleuchtet.

Die Harmonisierungs- und Deregulierungsbemühungen der Europäischen-Kommission werden von Seiten des VFB NW – wie auch im Antrag treffend herausgearbeitet – nicht grundsätzlich abgelehnt. Sie dürfen aber in keiner Weise die Qualität der Dienstleistung und das über Jahrzehnte aufgebaute Vertrauensverhältnis zwischen Freiberufler und Patienten / Klienten / Mandanten beeinträchtigen. Auch dürfen diese Bestrebungen nicht den in den Europäischen Verträgen fest verankerten Grundsatz der Subsidiarität aushebeln. Die Subsidiarität gibt der Europäischen Ebene erst dann die notwendigen Kompetenzen, wenn die Ziele auch auf dieser Ebene nicht zu erreichen sind. Es obliegt den Freien Berufen als Körperschaften, den Mitgliedstaaten und damit Deutschland und den Bundesländern, die Maßnahmen zu treffen, die für ihre Berufsstände und damit auch für die Freien Berufe, richtig und angemessen sind.

Des Weiteren ist es zielführend, eine einheitliche Begrifflichkeit „Freie Berufe“ auf europäischer Ebene zu definieren. Aktuell finden sich diese als „Reglementierte Berufe“ innerhalb der KMU-Definition wieder. Nach Meinung des VFB NW wäre es hilfreich, an dieser Stelle anzusetzen. Durch ihre über die Kammern gewährleistete Selbstkontrolle weisen die Freien Berufe in NRW eine in sich autarke Mechanik zur Sicherstellung eines sehr hohen Qualitätsstandards auf. Eine Berücksichtigung länderspezifischer Ausprägungen, in Kombination mit einer einheitlichen Definition des Begriffs „Freie Berufe“, ist für den weiteren Dialog mit der Europäischen Kommission unabdingbar. Hierdurch sollte auch eine klare Abgrenzung zur Begrifflichkeit der KMU gewährleistet werden können – was aus Sicht des VFB NW bei der weiteren Diskussion des Themenkomplex Harmonisierung und Deregulierung absolut unerlässlich ist.

Für die im Antrag dargestellten Bereiche Wettbewerb und Markteintritt nimmt der VFB NW eine differenzierte Haltung ein. Die von der Europäischen Kommission bemängelte, zu geringe Wettbewerbsintensität, bzw. die zu großen Markteintrittsbarrieren werden von der Europäischen Kommission auf eine im europäischen Vergleich unterdurchschnittliche Anzahl an Markteintritten und Marktaustritten zurückgeführt. Der VFB NW sieht hierin vielmehr eine Bestätigung für die Qualität und Beständigkeit der Freien Berufe. Statistisch betrachtet ist die Marktaustrittsquote - im direkten Vergleich mit den Niederlanden und Schweden, welche gemäß Europäischer Kommission als besonders wettbewerbsfreundlich gelten - in Deutschland gleichauf. Die häufig in diesem Zusammenhang hervorgebrachte, niedrige freiberufliche Markteintrittsquote ist im Ländervergleich lediglich in den Ländern höher, in welchen tendenziell schwächere Arbeitsmarktperspektiven vorliegen (z.B. Portugal und Italien).

Im Jahre 2019 waren rund 125.000 Menschen in einer Ausbildung bei den Freien Berufen. Die entspricht 8,7 Prozent aller Auszubildenden und ist somit drittstärkster Ausbildungsbereich in Deutschland. Im Bereich Diversity sind die Freien Berufe in der Ausbildung führend: 13,4 Prozent der Auszubildenden haben ausländische Wurzeln und ein hoher Anteil ist weiblich. Da die Ausbildung bedarfsgerecht erfolgt, gibt es eine Übernahmequote von nahezu 100 Prozent. Die Sicherstellung der Aus- und Weiterbildung – und somit die Basis für die europaweit geschätzte Qualität der Freien Berufe in Deutschland – erfolgt durch das Kammerwesen. Hierbei handelt es sich um ein Spezifikum, welches nur in wenigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union vorhanden ist. Die durch die Kammern gewährleisteten Kontrollmechanismen sind Garant für die Sicherstellung der hohen Qualität und sorgen maßgeblich für die Entlastung staatlicher Institutionen, die ihrerseits die Bürger/Kunden nicht mit entsprechenden Kosten belasten müssen, also die Lösung subsidiär gegeben ist.

Das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW hat, gemeinsam mit dem VFB NW, beim Europäischen Zentrum für Freie Berufe an der Universität zu Köln ein Gutachten zum Regulierungsrahmen der Freien Berufen in Auftrag gegeben. Erste Gedanken zu den Ergebnissen werden sicherlich von dem Repräsentanten des Zentrums bei der Anhörung angesprochen. Die Erstellung ist aktuell in der Schlussphase. Gerne möchten wir die Mitglieder des Europaausschusses einladen, an der Präsentation und der weiteren Vertiefung der Ergebnisse teilzunehmen.

Für NRW und Deutschland hat sich über Jahrzehnte ein sehr gut abgestimmtes und zugleich selbst-kontrollierendes System bei den Freien Berufen etabliert, welches maximales Vertrauen in der Gesellschaft genießt, im Bereich der Aus- und Weiterbildung Maßstäbe setzt und mit rund zehn Prozent Anteil am Bruttoinlandsprodukt eine wirtschaftlich tragende Säule darstellt.

Mit freundlichen Grüßen
bin ich Ihr

B. Zimmer

Bernd Zimmer
Vorsitzender